

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES  
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum  
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum  
29. November 2001 (29.11.2001)

PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer  
**WO 01/89383 A2**

(51) Internationale Patentklassifikation<sup>7</sup>: **A61B 5/15**

MX, MZ, NO, NZ, PL, PT, RO, RU, SD, SE, SG, SI, SK,  
SL, TJ, TM, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VN, YU, ZA,  
ZW.

(21) Internationales Aktenzeichen: **PCT/EP01/05976**

(22) Internationales Anmeldedatum:  
25. Mai 2001 (25.05.2001)

(84) Bestimmungsstaaten (regional): ARIPO-Patent (GH,  
GM, KE, LS, MW, MZ, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZW),  
eurasisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ,  
TM), europäisches Patent (AT, BE, CH, CY, DE, DK,  
ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE, TR),  
OAPI-Patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GW, ML,  
MR, NE, SN, TD, TG).

(25) Einreichungssprache: **Deutsch**

(26) Veröffentlichungssprache: **Deutsch**

(30) Angaben zur Priorität:  
100 26 172.8 26. Mai 2000 (26.05.2000) **DE**

**Erklärungen gemäß Regel 4.17:**

— hinsichtlich der Berechtigung des Anmelders, die Priorität einer früheren Anmeldung zu beanspruchen (Regel 4.17 Ziffer iii) für die folgenden Bestimmungsstaaten **AE, AG, AL, AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BY, BZ, CA, CH, CN, CO, CR, CU, CZ, DK, DM, DZ, EE, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD, MG, MK, MN, MW, MX, MZ, NO, NZ, PL, PT, RO, RU, SD, SE, SG, SI, SK, SL, TJ, TM, TR, TT, TZ, UA, UZ, VN, YU, ZA, ZW, ARIPO-Patent (GH, GM, KE, LS, MW, MZ, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZW), eurasisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches Patent (AT, BE, CH, CY, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE, TR), OAPI-Patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG)**

(71) Anmelder (nur für DE): **ROCHE DIAGNOSTICS GMBH [DE/DE]**; Sandhofer Strasse 116, 68305 Mannheim (DE).

— Erfindererklärung (Regel 4.17 Ziffer iv) nur für **US**

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von DE, US): **F.HOFFMANN-LA ROCHE AG [CH/CH]**; Grenzacherstrasse 124, CH-4070 Basel (CH).

(72) Erfinder; und

(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): **SCHMELZEISEN-REDEKER, Guenther [DE/DE]**; Am Wingertsberg 20b, 64653 Lorsch (DE). **WEISS, Thomas [DE/DE]**; Obergasse 42, 68307 Mannheim (DE). **DECK, Frank [DE/DE]**; Triftweg 1, 67150 Niederkirchen (DE). **EBERT, Klaus-Peter [DE/DE]**; Erbacher Strasse 42, 64407 Fraenkisch-Crumbach (DE).

**Veröffentlicht:**

— ohne internationalen Recherchenbericht und erneut zu veröffentlichen nach Erhalt des Berichts

(81) Bestimmungsstaaten (national): **AE, AG, AL, AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BY, BZ, CA, CH, CN, CO, CR, CU, CZ, DE, DK, DM, DZ, EE, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD, MG, MK, MN, MW,**

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

(54) Title: **SYSTEM FOR REMOVING BODY FLUID**

(54) Bezeichnung: **SYSTEM ZUR ENTNAHME VON KÖRPERFLÜSSIGKEIT**

(57) Abstract: A system for removing body fluid from a part of the body, especially finger pads, comprising a compression unit which can be deformed by the pressure of the body part, resulting in an increase in internal pressure in a region of the body part, and also comprising a removal device. The primary pressure movement is partially converted into a secondary movement by deformation of the compression unit. Said secondary movement results in an increase in the internal pressure in a region of the body part. The invention further comprises a system for stimulating a discharge of body fluid, provided with a deformable compression unit.

(57) Zusammenfassung: System zur Entnahme von Körperflüssigkeit aus einem Körperteil, insbesondere der Fingerbeere mit einer durch Andruck des Körperteiles deformierbaren Kompressionseinheit, die eine Erhöhung des Innendruckes in einem Bereich des Körperteiles erzeugt und einer Entnahmevorrichtung. Durch die Deformation der Kompressionseinheit wird die primäre Andruckbewegung teilweise in eine sekundäre Bewegung umgesetzt, die zu einer Erhöhung des Innendruckes in einem Bereich des Körperteiles führt. Die Erfindung umfaßt weiterhin ein System zur Stimulation eines Austrittes von Körperflüssigkeit mit einer deformierbaren Kompressionseinheit.

**WO 01/89383 A2**

## System zur Entnahme von Körperflüssigkeit

Die vorliegende Erfindung betrifft ein System zur Entnahme von Körperflüssigkeit aus einem Körperteil, insbesondere der Fingerbeere. Eine Entnahme von Körperflüssigkeiten wird vor allem mit dem Ziel einer nachfolgenden Analyse durchgeführt, um eine Diagnose von Krankheiten oder die Überwachung des Stoffwechselzustandes eines Patienten zu ermöglichen. Insbesondere von Diabetikern wird eine solche Entnahme durchgeführt, um die Blutzuckerkonzentration zu bestimmen. Ziel einer solchen, in der Regel täglich mehrfach durchgeführten Blutzuckerkontrolle ist es, sowohl hypoglykämische Zustände als auch hyperglykämische Zustände zu vermeiden. Bei einer Hypoglykämie kann der Patient in ein Koma verfallen und sogar sterben, da das Gehirn nicht mehr ausreichend mit Glucose versorgt wird. Hyperglykämische Zustände hingegen können zu Spätschäden wie Erblindungen, Gangränen und dergleichen führen.

Eine häufige Kontrolle des Blutzuckerspiegels ist demnach eine unumstrittene Notwendigkeit. Es liegt daher auf der Hand, daß ein dringender Bedarf an Entnahmesystemen besteht, die für den Benutzer einfach zu handhaben und vor allem schmerzarm sind.

Im Stand der Technik sind bereits seit einiger Zeit Blutentnahmesysteme bekannt, mit denen der Patient oder Krankenhauspersonal eine Entnahme auf einfache Weise durchführen kann. Ein hierfür geeignetes Gerät ist beispielsweise das im Handel befindliche Softclix, dessen Funktionsweise in der US 5,318,584 beschrieben ist. Dieses Gerät sieht eine Einstellmöglichkeit für die Einstechtiefe einer Lanzette in das Gewebe vor. Der Patient kann so die minimale Einstechtiefe wählen, mit der er eine für eine nachfolgende Analyse gerade noch ausreichende Blutmenge erhält und dadurch den Einstichschmerz sehr niedrig halten. Nachdem der Patient eine Hautöffnung durch Einstich erzeugt hat, muß er, insbesondere bei geringen Einstechtiefen, den Finger massieren bzw. drücken, um ausreichend Blut aus der Stichwunde herauszubefördern. Diese, von Diabetikern häufig als "melken" bezeichnete Operation, kann bisher lediglich bei einem tiefen Einstich vermieden werden, der für den Patienten entsprechend unangenehm ist und zu einer starken Vernarbung an den empfindlichen Fingerkuppen führen kann. Im Stand der Technik bekannte Vorrichtungen versuchen, den Blutaustritt durch Anlegen eines Vakuums zu fördern, was sich aber als wenig effizient erwiesen hat.

Im Stand der Technik sind weiterhin Vorrichtungen bekannt, bei denen ein sogenannter Stimulator mit einem Ring die Hautoberfläche niederdrückt, der eine Einstichstelle umgibt. Eine solche Vorrichtung zur Gewinnung von interstitieller Flüssigkeit ist beispielsweise in der US 5,582,184 beschrieben. Der verwendete Ring zum Niederdrücken der Hautoberfläche ist aus einem starren Material gefertigt. Mit dem Gerät können lediglich geringe Flüssigkeitsmengen gewonnen werden, die für handelsübliche Analysensysteme nicht ausreichen.

Aus der US 5,857,983 ist weiterhin eine Vorrichtung bekannt, bei der mit einer Kanüle in die Hautoberfläche eingestochen wird und die die Einstichstelle umgebende Hautoberfläche mit einem sogenannten Stimulator wiederholt niedergedrückt wird, um Körperflüssigkeit in die Kanüle zu drücken. Bei dieser Vorrichtung wird analog dem zuvor genannten Dokument ein starrer Ring verwendet, um die Hautoberfläche niederzudrücken. Auch die mit dieser Vorrichtung erzielbaren Mengen an Körperflüssigkeit sind gering und somit für herkömmliche Analysensysteme nicht ausreichend.

In dem US Patent 5,951,493 sind ebenfalls Blutentnahmevorrichtungen beschrieben, die mit einem Stimulator wie bei dem vorstehend genannten US Patent arbeiten. In den Figuren 15 bis 17 ist ferner eine Vorrichtung beschrieben, bei der der Bereich der Vorrichtung, der zum Andruck an eine Körperoberfläche dient, mit Hebeln (104) versehen ist, die eine Hautpartie lateral zusammendrücken, während die Vorrichtung auf die Körperoberfläche aufgedrückt wird. Die in diesem Patent beschriebenen Vorrichtungen sind insbesondere zur Entnahme von Körperflüssigkeiten an anderen Orten als der Fingerbeere vorgesehen. Weiterhin ist dem Dokument zu entnehmen, daß die Beförderung von Körperflüssigkeit auf die Hautoberfläche durch wiederholtes Andrücken der Vorrichtung erzielt wird.

Aus dem Dokument US 3,626,929 ist eine Vorrichtung bekannt, bei der der Finger vor einer Blutentnahme zwischen einen Hebel und einer Fingerauflage eingeklemmt wird. Die Fingerauflage wird durch einen Motor bewegt, um eine Massierung proximal der Einstichstelle zu bewirken. Zur Entnahme wird der Finger vom Benutzer auf eine flexible Kappe gedrückt, in der sich Nadeln und ein Fluidkanal befinden. Ungünstig ist bei dieser Vorrichtung, daß die Nadeln zur Entnahme im Körper verbleiben und daß in diesem Zustand eine Bewegung der Fingerauflage erfolgt. Hierdurch wird nämlich eine Bewegung der Nadeln im Finger hervorgerufen, was in der Regel zu erheblichem Schmerz führt. Außerdem ist es höchst unwahrscheinlich, daß Blut austritt, während sich eine Nadel im Finger befindet, da der Kanal durch die Nadel verschlossen ist. In den Figuren 11 und 12 ist ein Sammelbehälter dargestellt, der einen flexiblen Andruckbereich

aufweist. Aufgrund der Form des Andruckbereiches, der sich zum Finger hin konisch erweitert, findet jedoch keine Umsetzung einer primären Andruckbewegung in eine laterale Bewegung statt, die den Entnahmbereich zusammendrückt.

Die Aufgabe der vorliegenden Erfindung war es, ein System zur Entnahme von Körperflüssigkeiten zur Verfügung zu stellen, das bei geringen Einstechtiefen eine ausreichende Menge an Körperflüssigkeit, insbesondere Blut, liefert. Weiterhin war es Aufgabe der Erfindung, ein System anzubieten, das einfach angewandt werden kann und das mit geringem apparativem Aufwand auskommt. Einfachheit in diesem Sinne bedeutet insbesondere, daß die Zahl der Handhabungsschritte möglichst klein ist.

Als weitere Aufgabe der Erfindung ist es zu nennen, insbesondere die Blutentnahme an der Fingerbeere zu vereinfachen und hierbei den unterschiedlichen Fingergrößen sowie den unterschiedlichen Punktionsstellen an der Fingerspitze Rechnung zu tragen.

Die vorliegende Erfindung betrifft demnach ein System zur Entnahme von Körperflüssigkeit aus einem Körperteil, insbesondere der Fingerbeere, mit den folgenden Elementen:

- einer Kompressionseinheit, an die das Körperteil in einer Primärrichtung angedrückt wird und die den Andruck teilweise in eine Bewegung in eine Sekundärrichtung mit Anteil senkrecht zur Primärrichtung umwandelt, so daß eine Erhöhung des Innendruckes in einem Bereich des Körperteiles erzeugt wird,
- einer Perforationsvorrichtung, insbesondere einer Lanzette oder Kanüle, zur Erzeugung einer Körperöffnung in dem Bereich erhöhten Innendruckes,

wobei die Kompressionseinheit einen Andruckbereich aus einem deformierbaren Material besitzt.

Zur Erfindung gehört weiterhin ein System zur Stimulation des Austrittes von Körperflüssigkeit aus einem Körperteil, ein Verfahren zur Stimulation eines Austrittes von Körperflüssigkeit sowie ein Verfahren zur Entnahme von Körperflüssigkeit.

Durch Verwendung der erfindungsgemäßen Kompressionseinheit kann auf einfache und für den Benutzer angenehme Weise die oben genannte Melkbewegung zum Herausdrücken von Blut aus der Einstichstelle nachgeahmt werden. Die Kompressionseinheit liefert nicht nur größere Mengen an Körperflüssigkeit als dies mit den Andruckvorrichtungen des Standes der Technik der Fall ist, sondern der Andruck- und Entnahmevorgang ist für den Patienten auch deutlich angenehmer. Dies liegt zum einen daran, daß sich die Kompressionseinheit dem Körperteil, insbesondere einem Finger anschmiegt. Darüber hinaus kommt aber auch zum tragen, daß es aufgrund der Kompressionseinheit möglich ist, bereits mit sehr geringen Einstechtiefen ausreichende Mengen an Körperflüssigkeit zu gewinnen.

Ein weiterer sehr wichtiger Vorteil der vorliegenden Erfindung besteht darin, daß es durch Verwenden einer Kompressionseinheit mit einem Andruckbereich aus deformierbarem Material möglich ist, mit der Kompressionseinheit zuverlässig und angenehm Körperflüssigkeit aus verschiedenartig gestalteten Körperteilen zu entnehmen. Insbesondere ist so eine Entnahme aus unterschiedlich großen Fingern leicht und zuverlässig möglich. Außerdem werden durch das deformierbare Material Formunterschiede des angedrückten Körperteiles (Fingerkuppe versus Fingerseite) aufgefangen.

Mit einem erfindungsgemäßen System kann besonders vorteilhaft Kapillarblut aus der Fingerbeere gewonnen werden. Darüber hinaus ist auch eine Entnahme von Blut oder interstitieller Flüssigkeit aus anderen Körperteilen, wie zum Beispiel dem Arm, möglich.

Ein wesentliches Element des Systems ist die Kompressionseinheit, die dazu führt, daß das Zusammendrücken des Körperteiles nicht nur in Richtung des primären Andruckes erfolgt, sondern daß der Andruck zumindest zum Teil auch umgelenkt wird, so daß ein Zusammendrücken mit Kraftkomponenten quer zur primären Andruckrichtung auftritt. Der Bereich des Körperteiles, aus dem eine Entnahme erfolgen soll, wird hierdurch lateral zusammengedrückt. Die Wirkungsweise dieser vorteilhaften Kompression wird später anhand der Ausführungsbeispiele näher erläutert. Durch die Kompressionseinheit wird eine Erhöhung des Innendruckes in einem Bereich des Körperteiles erzeugt. Dieser Bereich erhöhten Innendruckes ist dem Bereich, auf den der Andruck wirkt, benachbart oder er ist von dem Andruckbereich umgeben. Aus dem Bereich erhöhten Innendruckes kann nunmehr mit einer Perforationsvorrichtung eine Perforation erfolgen und Körperflüssigkeit entnommen werden.

Die Kompressionseinheit beinhaltet einen Andruckbereich aus einem deformierbaren Material. Ein solches Material macht einerseits den Entnahmevorgang für den Benutzer angenehmer andererseits kann so auch leichter eine Anpassung an unterschiedlich geformte oder unterschiedlich große Körperteile erfolgen. Als Material des Andruckbereiches können beispielsweise deformierbare Kunststoffe wie Elastomere, Gummi und dergleichen dienen. Vorzugsweise ist der Andruckbereich ringförmig ausgebildet. Dies stellt einen technisch bedeutsamen Unterschied zu der in den Figuren 15 bis 16 der US 5,951,493 beschriebenen Vorrichtung dar. Bei der Vorrichtung des Standes der Technik wird eine Anordnung von separaten Hebelarmen zum lateralen Zusammendrücken der Körperoberfläche verwendet. Dies hat eine Reihe von Nachteilen. Durch den Abstand der Hebelarme voneinander erfolgt das laterale Zusammendrücken der Hautoberfläche nur unvollständig, da Bereiche zwischen den Hebelarmen unberührt bleiben. Weiterhin kann schlimmstenfalls ein Verkleben von Haut zwischen den Hebelarmen erfolgen, während sich diese aufeinander zubewegen. Schließlich ist noch anzumerken, daß die Vorrichtung des Standes der Technik weder dazu ausgelegt noch dazu geeignet ist, sich an unterschiedlich große oder unterschiedlich geformte Körperoberflächen anzuschmiegen. Die Vorrichtung ist primär dazu gedacht, eine Entnahme von Körperflüssigkeit aus einem im Vergleich zur Fingerbeere wenig gekrümmten Bereich am Arm zu entnehmen. Die genannten Probleme können durch Verwendung eines Andruckbereiches aus einem deformierbaren Material, das vorzugsweise die Form eines Ringes aufweist, vermieden werden.

Das System zur Entnahme von Körperflüssigkeit weist weiterhin eine Perforationsvorrichtung zur Erzeugung einer Körperöffnung auf. Eine solche Perforationsvorrichtung kann eine Lanzette oder Kanüle sein.

Im Falle einer Lanzette wird diese nach dem Einstich vorzugsweise ganz aus dem Gewebe entfernt, so daß die Einstichstelle aus der die Körperflüssigkeit austritt, zugänglich wird. Im Falle einer Kanüle kann diese in der maximalen Einstichtiefe verharren, um aus dieser Tiefe Körperflüssigkeit zu fördern, oder aber bis auf die Hautoberfläche zurückgezogen werden, um von hier Flüssigkeit aufzunehmen. Es ist auch möglich, die Kanüle nur teilweise zurückzuziehen, so daß einerseits der Stichkanal zum Teil freigemacht wird, die Kanüle jedoch noch in der Haut verbleibt. Hierdurch kann einerseits durch den freiliegenden Stichkanal besser Flüssigkeit austreten, andererseits ist keine Positionierung der Kanüle auf der Körperoberfläche zur Aufnahme notwendig.

Die Perforationsvorrichtung kann vorzugsweise durch eine Öffnung in der Kompressionseinheit bzw. im Andruckbereich an die Körperoberfläche herangeführt werden. Zur Erzielung unterschiedlich tiefer Stiche, um den verschiedenen Hauttypen bzw. auch den erforderlichen Blutmengen Rechnung zu tragen, ist es von Vorteil, wenn die Einstechtiefe variabel ist. Zur Erzielung einer definierten (und ggf. vorher eingestellten) Einstechtiefe hat es sich als besonders günstig erwiesen, die Perforationsvorrichtung gegenüber der Kompressionseinheit verschiebbar anzuordnen. Diese Verschiebbarkeit umfaßt zwei Ausgestaltungen, die auch miteinander kombiniert werden können. Bei der ersten Ausgestaltung ist die Perforationsvorrichtung relativ zur Kompressionseinheit federgelagert, so daß eine Frontfläche oder ein Anschlag der Perforationsvorrichtung federnd an der Körperoberfläche anliegt, wenn das Körperteil an die Kompressionseinheit angepresst wird. Die Andruckkraft der Perforationsvorrichtung an die Körperoberfläche liegt vorteilhaft im Bereich von 1 bis 5 N und beträgt vorzugsweise ca. 2 N. Werden größere Andruckkräfte verwendet, so besteht die Gefahr, daß Körperflüssigkeit, die sich im Bereich erhöhten Innendruckes befindet, aus diesem Bereich herausgedrückt wird.

Der zweite Aspekt, der relativen Verschiebbarkeit von Perforationsvorrichtung und Kompressionseinheit betrifft ein Hinbewegen der Perforationsvorrichtung in eine Perforationsposition und ein Wegbewegen aus dieser Position, um Platz für eine Aufnahme von Körperflüssigkeit durch eine Aufnahmevorrichtung zu schaffen. Dieser Aspekt ist besonders wichtig für eine integrierte Anordnung, mit der sowohl eine Blutentnahme als auch eine Analyse durchgeführt wird.

Bei vorteilhaften Ausgestaltungen der Erfindung ist in das System zur Entnahme von Körperflüssigkeit ein Analysesystem integriert. Derartige Analysesysteme sind im Stand der Technik hinlänglich bekannt. Im Handel befinden sich beispielsweise Analysensysteme mit der Bezeichnung Accucheck Plus® und Accucheck Advantage®. Im Regelfall arbeiten Analysensysteme, die für den Consumerbereich konzipiert sind, mit disposiblen Testelementen, die nach Kontaktieren mit einer Probenflüssigkeit ein Signal in Abhängigkeit von der Analytkonzentration abgeben. Im Bereich der Blutzuckermessung werden sowohl optische Testelemente verwendet, bei denen die Reaktion von Glucose mit einer Testchemie zu einer Farbveränderung führt als auch elektrochemische Testelemente, bei denen eine enzymatische Umsetzung von Glucose eine amperometrische oder potentiometrische Analyse ermöglicht. Die Testelemente können vorteilhaft so ausgestaltet sein, daß sie Körperflüssigkeit aktiv (z. B. über einen Kapillarspalt) aufnehmen.

Ein erfindungsgemäßes System vereinfacht die Integration einer Entnahmeeinheit mit einem Analysesystem oder ermöglicht eine Integration überhaupt erst. Wie bereits ausgeführt wurde, ist

im Stand der Technik üblich, die Körperflüssigkeit nach Erzeugung einer Hautöffnung manuell herauszupressen, was damit verbunden ist, daß der Patient das Körperteil von der Entnahmeverrichtung entfernt. Mit einem System gemäß der vorliegenden Erfindung ist es hingegen möglich, daß der Patient das Körperteil an die deformierbare Kompressionseinheit andrückt und dort in diesem angedrückten Zustand sowohl zum Erzeugen einer Hautöffnung als auch zur Entnahme beläßt. Es ist so ein stärkerer Automatisierungsgrad möglich, bei dem der Patient lediglich das Andrücken an die Kompressionseinheit übernimmt und alle nachfolgenden Schritte bis hin zur Ausgabe des Analyseergebnisses automatisch ablaufen können.

Eine Integration von Perforationsvorrichtung und Analysesystem betrifft somit vorteilhaft nicht nur eine räumliche Integration sondern auch eine verfahrensmäßige Integration, die es ermöglicht, Handhabungsschritte seitens des Benutzers zu vermeiden. Dementsprechend besitzt ein solches System vorteilhaft auch eine Steuereinheit, die eine Aktivierung der Entnahmeverrichtung, die Entnahme von Körperflüssigkeit bzw. den Transport von Körperflüssigkeit zum Analysesystem und die Analyse koordiniert steuert.

Ausgestaltungsmöglichkeiten von Systemen gemäß der vorliegenden Erfindung werden anhand von Figuren näher erläutert:

- Figur 1: Kompressionseinheit in perspektivischer und Querschnittsansicht
- Figur 2: Kompression eines Bereiches der Fingerkuppe in perspektivischer und Querschnittsansicht.
- Figur 3: Weg-Kraft-Diagramm für den Andruck eines Fingers an eine Kompressionseinheit gemäß Figur 1
- Figur 4: Querschnittsdarstellung einer weiteren Ausgestaltung einer Kompressionseinheit
- Figur 5: Integriertes System zur Analyse von Körperflüssigkeiten mit einer Kompressionseinheit gemäß Figur 1
- Figur 6: Integriertes System zur Analyse von Körperflüssigkeiten beinhaltend eine Kompressionseinheit, eine Perforationseinheit sowie eine Analyseeinheit



Figur 1 zeigt eine erste Ausführungsform einer deformierbaren Kompressionseinheit.

Figur 1A zeigt eine perspektivische Darstellung der Kompressionseinheit (10), die auf einer Platte (20) angebracht ist. Aus der Querschnittsdarstellung Figur 1B ist zu entnehmen, daß die Kompressionseinheit zwei konisch zulaufende Bereiche (10a, 10b) besitzt, die als Andruckbereich fungieren. Der obere Andruckbereich (10a) verengt sich in Richtung der Platte (20) und der sich direkt anschließende, untere Bereich (10b) erweitert sich in Richtung der Platte. Die Kompressionseinheit ist aus einem deformierbaren Kunststoff, im dargestellten Beispiel Polyurethan, aufgebaut. Aber auch Silikone und Gummi sind möglich. Entscheidend ist es, daß die Kompressionseinheit sowohl ausreichend leicht deformierbar als auch ausreichend fest ist, um den notwendigen Gegendruck und einen ausreichenden Druck in Querrichtung zu erzeugen. Geeignet sind insbesondere Materialien mit einer Härte von weniger als 90 Shore bevorzugt weniger als 50 Shore, besonders bevorzugt im Bereich von 20 bis 40 Shore.

Durch die Struktur, die im Querschnitt die Form zweier aufeinander zugerichteter Pfeile besitzt und durch die Deformierbarkeit wird eine primäre Bewegung (30) eines Körperteiles senkrecht zur Platte (20) zumindest teilweise in eine quer dazu verlaufende Bewegung umgewandelt. Durch die so entstehende Sekundärbewegung erfolgt ein Zusammendrücken des Körperteiles, das die vom Benutzer sonst manuell durchgeführte Melkbewegung nachahmt.

Mit der in Figur 1 dargestellten Kompressionseinheit, die eine Shore-Härte von 30 besitzt, war es bei mehreren Patienten bereits bei einer Einstechtiefe von 0,7 mm möglich, eine Blutmenge von 1,5 - 3 µl aus der Fingerbeere zu gewinnen. Die gewonnene Blutmenge wird im wesentlichen durch das mit der Kompressionseinheit zusammengedrückte Gewebevolumen bestimmt. Aufgrund dieser Beschränkung ist die Blutmenge begrenzt, so daß Hygieneprobleme durch zu großen Blutaustritt vermieden werden können.

Von der vorliegenden Erfindung sollen Anordnungen umfaßt sein, bei denen eine Primärbewegung des Körperteiles relativ zur Kompressionseinheit zumindest teilweise in eine Bewegung umgesetzt wird, die quer dazu verläuft. So soll zum Beispiel auch ein System umfaßt sein, bei dem der obere Bereich (10a) der Kompressionseinheit fehlt und die Umsetzung der Primär- in eine Sekundärbewegung lediglich durch den unteren Teil (10b) erfolgt. Der Begriff deformierbar soll dabei nicht nur solche Ausführungsformen umfassen, deren Material in sich deformierbar ist, wie dies bei der in Figur 1 dargestellten Ausführungsform der Fall ist, sondern es sollen auch solche Ausführungsformen eingeschlossen sein, deren geometrische Anordnung durch die Pri-

märbewegung deformiert bzw. umgestaltet wird. Ein Beispiel für eine derartige Ausführungsform wird im folgenden in Zusammenhang mit Figur 4 beschrieben.

Figur 2 zeigt die Betätigung und Wirkung der Kompressionseinheit aus Figur 1. Wie aus Figur 2A zu erkennen ist, wird vom Benutzer ein Körperteil, vorzugsweise ein Fingerende auf die Kompressionseinheit gedrückt, so daß die Kompressionseinheit zusammengedrückt wird und sich die lichte Weite (12) der Kompressionseinheit verringert. Hierdurch wird ein Stück des Fingerendes eingequetscht und der Innendruck in diesem Bereich (50) erhöht. Die lichte Weite (12) sollte idealerweise im Bereich von 8 bis 11 mm liegen, um sowohl für große Erwachsenenfinger als auch Kinderfinger geeignet zu sein.

Aus Figur 2b ist weiterhin zu erkennen, daß bei dieser Ausführungsform der Andruckbereich (10a, 10b) nicht nur eine Sekundärbewegung parallel zur Platte (20) ausführt sondern auch nach unten gewölbt wird. Diese Deformationsbewegung der Kompressionseinheit verstärkt den Effekt des Zusammenpressens innerhalb des eingeklemmten Körperbereiches und trägt so zur gewünschten Erhöhung des Innendruckes bei. Ein besonderer Vorteil der in Figur 1 dargestellten Kompressionseinheit mit einem Andruckbereich aus deformierbarem Material ist es, daß sie sich der Kontur des Körperteiles anpaßt. Es ist so beispielsweise möglich, auch Blut aus einer Seite der Fingerkuppe zu entnehmen, was mit starren Andruckvorrichtungen quasi unmöglich wäre.

Durch eine geeignete Wahl der Wandstärken bzw. der Härte des Materials kann das beim Andrücken der Kompressionseinheit auftretende partielle Umklappen der Kompressionseinheit vom Benutzer deutlich gespürt werden. Auf diese Weise kann der Benutzer spüren, ob der Andruck für die Blutgewinnung ausreichend ist. Das prinzipielle Funktionsprinzip der erfindungsgemäßen Kompressionseinheit bleibt jedoch auch ohne ein solches spürbares Umklappen der Anordnung gültig.

Aufgrund der Figur 2 ist zu erkennen, daß in dem Bereich 14, in dem die Kompressionseinheit (10) mit der Platte (20) verbunden ist, im angedrückten Zustand hohe Zugspannungen auftreten. Es hat sich erwiesen, daß diese Zugspannungen sehr günstig für die Funktionsweise der Anordnungen sind. Somit ist es vorteilhaft, für einen guten Kraftschluß zwischen der Kompressionseinheit und der Platte zu sorgen und insbesondere die beiden Komponenten im Bereich (14) haltbar miteinander zu verbinden.

Ein weiteres Detail, das aus Figur 2 zu erkennen ist, ist die Bedeutung der Dicke (d) des Andruckbereiches. Im angedrückten Zustand liegen oberer und unterer Andruckbereich aneinander und führen so zu einer noch stärkeren Kompression des Körperteiles in der Kompressionseinheit.

Der vorstehend bereits genannte Umklappeffekt der Kompressionseinheit ist aus Figur 3 zu erkennen. Auf der Abszisse ist der Weg einer Fingerkuppe relativ zur Kompressionseinheit in mm dargestellt. Auf der Ordinate findet sich die Abstoßungskraft zwischen Finger und Kompressionseinheit. Aus Figur 3 ist zu erkennen, daß beim beginnenden Andrücken des Fingers die Abstoßungskraft anwächst, ein Maximum durchläuft und bei weiterer Annäherung wieder abfällt. Die Position 5 mm entspricht dabei dem in Figur 2 dargestellten Zustand. Das Überwinden des Kraftmaximums wird vom Benutzer als ein Umklappen empfunden, das ihm zugleich signalisiert, daß er seinen Finger ausreichend fest und weit an die Andruckeinheit herangeführt hat. Das Durchlaufen eines Kraftmaximums ist ebenfalls vorteilhaft, weil der Benutzer auf diese Weise veranlaßt wird, seinen Finger für den Zeitraum der Perforation und ggf. Blutentnahme angedrückt an die Kompressionseinheit zu belassen.

Figur 4 zeigt eine den Figuren 1 und 2 ähnliche Ausführungsform, bei der die Kompressionseinheit jedoch aus an sich starren Elementen aufgebaut ist, die durch den Andruck des Körperteiles abgelenkt werden, so daß die geometrische Struktur der Kompressionseinheit insgesamt deformiert wird. Die Kompressionseinheit der Figur 4 weist eine Vielzahl von Lamellen (11') auf, die etwas voneinander beabstandet sind. Die Lamellen besitzen an ihrer Außenseite eine Schräge (21) durch die sie aufeinander zubewegt werden, wenn die Einheit aus den Lamellen durch Andruck in den Spannring (22) hineingeschoben wird. Im Andruckbereich sind die Lamellen (11') mit einer Kappe (23) aus einem elastischen Material abgedeckt. Auch bei dieser Ausführungsform wird somit durch die primäre Andruckbewegung des Fingers eine Sekundärbewegung quer zur primären Andruckrichtung erzeugt, die zu einem lateralen Zusammendrücken der Hautoberfläche führt. Die Erzeugung eines Körperbereiches erhöhten Innendruckes (50) ist aus Figur 4B zu erkennen. Die Kappe (23) aus elastischem Material bewirkt einerseits, daß die Haut nicht zwischen den Lamellen eingeklemmt werden kann als auch eine Anpassung der Kompressionseinheit an die Geometrie des angedrückten Körperteiles.

Figur 5 zeigt ein integriertes System zur Analyse von Körperflüssigkeit, das eine Kompressionseinheit gemäß Figur 1 beinhaltet. Wie bereits oben ausgeführt, weist die Kompressionseinheit eine Öffnung auf, zwischen der sich der komprimierte Bereich des Körperteiles befindet. Durch

diese Öffnung in der Kompressionseinheit kann sowohl die Perforationsvorrichtung auf das Körperteil zugreifen um eine Hautöffnung zu erzeugen als auch eine Entnahme von Körperflüssigkeit erfolgen. Bei der in Figur 5 dargestellten Ausführungsform beinhaltet die Perforationsvorrichtung eine Kanüle (60), die in den komprimierten Bereich eingestochen wird und dort zum Sammeln von Körperflüssigkeit verbleibt. Die Kanüle (60) mündet in eine Analysezone (62), die im dargestellten Beispiel eine von der Analytkonzentration abhängige Farbänderung erfährt. Zur Analyse wird die Analysezone (62) mit einer Lichtquelle (L) bestrahlt und reflektierte Strahlung von einem Detektor (D) detektiert. Die Lichtquelle wird von einer Steuereinheit (71) angesteuert und das Signal des Detektors von einer Auswerteeinheit (72) ausgewertet. Vorzugsweise regelt die Auswerteeinheit (72) auch die Ansteuereinheit (71). Die Auswerteeinheit (72) führt eine Auswertung des Detektorsignales durch, um die Konzentration des in der Körperflüssigkeit enthaltenen Analyten zu ermitteln. Das Analyseergebnis wird mit einer Ausgabeeinheit (73), beispielsweise einem LC-Display, ausgegeben.

Figur 6 zeigt ein integriertes System, mit dem eine Perforation der Haut und nachfolgend eine Aufnahme von Blut zur Analyse vollautomatisch erfolgt. Das System beinhaltet drei Funktionseinheiten, nämlich eine Kompressionseinheit (10), eine Perforationsvorrichtung (80) sowie ein Analysesystem (90). Die genannten Einheiten sind verschiebbar an einer Linearführungseinheit (100) montiert. Die Linearführungseinheit besteht aus einer Führungsschiene (100) mit drei verschiebbar an ihr befestigten Schlitten (101, 102, 103). Der erste Schlitten (101) wird mittels eines Zahnrades (104) und einer Zahnstange (105) von einem Servoantrieb bewegt (in der gewählten Ansicht nicht zu sehen). Durch eine Feder (106) wird die Bewegung des ersten Schlittens (101) an den zweiten Schlitten (102) mit daran befestigter Stechhilfe (80) weitergegeben. Der Andruck der Stechhilfe an den Finger kann aufgrund der Feder mit annähernd konstanter Kraft, unabhängig vom Weg, realisiert werden. Die Kraft sollte ca. 2N nicht überschritten. bei größeren Kräften besteht die Gefahr, daß während des Andrückens und Stechens in der Fingerkuppe bereits gestautes Blut aus dem abgeschlossenen Volumen herausgedrückt wird. Die potentiell gewinnbare Blutmenge würde sich somit reduzieren. Durch einen Servoantrieb (107) mit Nockenscheibe kann ein Auslöseknopf (81) der Stechhilfe betätigt werden. Die Kompressionseinheit (10) ist auf dem dritten Schlitten (103) montiert und wird durch eine einstellbare Feder (108) von ca. 10 – 15 N an einen oberen Anschlag (109) gedrückt. Durch die mit dem Finger des Benutzers aufgebrachte Kraft bewegt sich der dritte Schlitten (103) nach unten gegen einen Endschalter (110). Ohne Erreichen einer Endposition, bei dem der dritte Schlitten gegen den Endschalter gedrückt ist wird der weitere Funktionsablauf nicht freigegeben. Hierzu ist der Endschalter mit einer Ablaufsteuerung verbunden, die eine Aktivierung / Betätigung der

Systemeinheiten steuert. Das System beinhaltet weiterhin eine Analyseeinheit (90) mit einem Teststreifen (91), der in einer Halterungseinheit (92) drehbar auf einer Antriebswelle (93) gelagert ist. Die Drehmomentübertragung von Antriebswelle zu Halterungseinheit (92) erfolgt durch eine Schenkelfeder. Die Andruckkraft des Teststreifens auf den Finger ist somit annähernd unabhängig vom Drehwinkel. Die Andruckkraft beträgt ca. 1N und sollte diesen Wert nicht wesentlich übersteigen. Zu hohe Andruckkräfte verschließen zum einen den erzeugten Stichkanal und bewirken außerdem ein Verdrängen des aufgestauten Blutvolumens im abgeschlossenen, komprimierten Gewebe. Der Servoantrieb (94), der die Antriebswelle (93) antreibt ist in der gewählten Ansicht nur teilweise zu sehen.

#### Ablauf zum Durchführen einer Messung:

In die Perforationsvorrichtung (Stechhilfe 80) wird eine Lanzette eingesetzt, die Stechhilfe wird gespannt (kann automatisiert erfolgen). Dann wird die Stechhilfe in die Halterung (82) eingesetzt. In die Halterungseinheit (90) wird ein unbenutzter Teststreifen (91) eingesetzt.

Im Ausgangszustand befindet sich die Halterungseinheit (92) in einer Position, die eine Bewegung der Stechhilfe in Richtung der Kompressionseinheit (10) ermöglicht (weggeschwenkt). Die Stechhilfe ist zur Durchführung einer Perforation soweit in die Kompressionseinheit hineingefahren, daß durch Auflegen und Durchdrücken der Kompressionseinheit die Stirnseite der Stechhilfe vom Benutzer gefühlt werden kann. Die Andruckkraft der Stechhilfe wird in dieser Position durch die Feder (106) geregelt (ca. 2N). Die vom Benutzer aufgebrachte externe Kraft auf den Fingerkonus wird mittels Feder (108) und Endschalter (110) abgefragt und während der ganzen Messung überwacht (10 – 15 N). Ein Wegnehmen des Fingers führt zum Abbruch der Messung.

Hat der Benutzer seinen Finger optimal positioniert, kann er den Meßvorgang starten, bzw. der Meßvorgang wird automatisch gestartet.

Der Servoantrieb (107) betätigt den Auslöseknopf der Stechhilfe (80). Unmittelbar nach dem Stechvorgang wird die Stechhilfe von der Fingerkuppe weggefahren und so positioniert, daß die Analyseeinheit ungehindert bewegt werden kann. Während einer Wartezeit von 3 – 10 sec tritt ein Teil des gestauten Blutvolumens aus der Stichwunde aus, und bildet einen Tropfen an der Hautoberfläche. Nach der Wartezeit wird die Analyseeinheit so an die Hautoberfläche beigeschwenkt, daß der Teststreifen mit seiner Öffnung in den Blutstropfen eintaucht. Dabei wird die

maximale Andruckkraft von ca. 1 N von der Schenkelfeder geregelt. Sobald das Testfeld des Teststreifens ausreichend benetzt ist, wird dem Benutzer von der Auswerteelektronik mitgeteilt, daß er den Finger wegnehmen kann. Das gewonnene Meßergebnis wird auf einem LCD dargestellt. Alternativ zu dieser Vorgehensweise ist es auch möglich, die Analyseeinheit an die Hautoberfläche heranzufahren und dort zu verharren, um Blut aufzunehmen. In einer bevorzugten Ausgestaltung wird überwacht, ob der Teststreifen ausreichend mit Blut benetzt ist und dies kann dem Benutzer mitgeteilt werden, so daß er seinen Finger wegnehmen kann. Mit dieser Vorgehensweise kann die Zeit, die der Benutzer sein Körperteil andrücken muß, verringert werden. Bei der genannten zweiten Vorgehensweise ist es bevorzugt, den Teststreifen nicht an den Körper anzudrücken, sondern ihn lediglich nahe an die Hautoberfläche heranzuführen, so daß er von austretendem Blut benetzt wird.

## Patentansprüche

1. System zur Entnahme von Körperflüssigkeit aus einem Bereich eines Körperteiles, insbesondere der Fingerbeere, mit
  - einer Kompressionseinheit, an die das Körperteil in einer Primärrichtung angedrückt wird und die den Andruck teilweise in eine Bewegung in eine Sekundärrichtung mit Anteil quer zur Primärrichtung umwandelt, so daß eine Erhöhung des Innendruckes in einem Bereich des Körperteiles erzeugt wird,
  - einer Perforationsvorrichtung, insbesondere einer Lanzette oder Kanüle, zur Erzeugung einer Körperöffnung in dem Bereich erhöhten Innendruckes, wobei die Kompressionseinheit einen Andruckbereich aus einem deformierbaren Material besitzt.
2. System gemäß Anspruch 1, bei dem der Andruckbereich eine Öffnung mit einem Rand aufweist, auf den das Körperteil gedrückt wird, wodurch sich die lichte Weite der Öffnung verkleinert.
3. System gemäß Anspruch 2, bei dem der Rand in der Form eines Ringes ausgebildet ist.
4. System gemäß Anspruch 1 oder 2, bei dem der Andruckbereich eine Öffnung aufweist, durch die die Perforationsvorrichtung in den Bereich erhöhten Innendruckes eindringen kann.
5. System gemäß Anspruch 3 oder 4, bei dem die Kompressionseinheit einen oberen, sich konisch verjüngenden Bereich sowie einen sich daran anschließenden unteren Bereich besitzt, der sich konisch erweitert.
6. System gemäß Anspruch 1, bei dem der Andruckbereich aus einem Elastomer gefertigt ist.
7. System gemäß einem der vorangehenden Ansprüche, bei dem die Öffnung vor dem Andruck eine lichte Weite von 4 mm oder mehr aufweist.

8. System gemäß Anspruch 1, bei dem die Perforationsvorrichtung relativ zu der Kompressionseinheit verschiebbar angeordnet ist.
9. System gemäß Anspruch 8, bei dem die Perforationsvorrichtung federgelagert ist.
10. System gemäß Anspruch 1, 8 oder 9, bei dem die Einstechtiefe der Perforationsvorrichtung einstellbar ist.
11. System gemäß Anspruch 1 oder 8, das eine Aufnahmevorrichtung zur Aufnahme von Körperflüssigkeit besitzt.
12. System gemäß Anspruch 11, bei dem die Aufnahmevorrichtung relativ zur Kompressionseinheit verschiebbar angeordnet ist.
13. System gemäß Anspruch 1, in das ein Analysesystem zur Bestimmung der Konzentration eines Analyten, insbesondere Glucose, integriert ist.
14. System gemäß Anspruch 13, in das eine Steuereinheit integriert ist, die die Aktivierung von Entnahmevorrichtung und Analysesystem koordiniert steuert.
15. System gemäß Anspruch 13, bei dem das Analysesystem zur Aufnahme von Körperflüssigkeit durch eine Öffnung in der Kompressionseinheit an den Bereich erhöhten Innendruckes heranbewegt wird.
16. System gemäß Anspruch 13, wobei das Analysesystem mindestens ein Testelement beinhaltet.
17. System gemäß Anspruch 11, wobei die Aufnahmevorrichtung eine Kanüle oder ein kapillaraktives Material ist und sich an die Kanüle oder das kapillaraktive Material eine Analysezzone anschließt, die bei Anwesenheit des Analyten ein konzentrationsabhängiges Signal liefert.
18. System zur Stimulation des Austrittes von Körperflüssigkeit aus einem Körperteil, insbesondere der Fingerbeere, beinhaltend eine Kompressionseinheit, die einen Andruck des Körperteiles in einer Primärrichtung teilweise in eine Bewegung in Sekundärrichtung mit



Anteil quer zur Primärrichtung umwandelt und so eine Erhöhung des Innendruckes in einem Bereich des Körperteiles erzeugt, wobei die Kompressionseinheit einen Andruckbereich aus einem deformierbaren Material besitzt.

19. Verfahren zur Stimulation eines Austrittes von Körperflüssigkeit aus einem Körperteil, insbesondere der Fingerbeere, bei dem das Körperteil an eine Kompressionseinheit angedrückt wird, die die primäre Andruckbewegung teilweise in eine Bewegung in Sekundärrichtung quer zur Primärrichtung umwandelt, so daß eine Erhöhung des Innendruckes in einem Bereich des Körperteiles erzeugt wird, wobei die Kompressionseinheit einen Andruckbereich aus einem deformierbaren Material besitzt.
20. Verfahren zur Entnahme von Körperflüssigkeit aus einem Bereich eines Körperteiles, insbesondere der Fingerbeere bei dem das Körperteil an eine Kompressionseinheit angedrückt wird, die die primäre Andruckbewegung teilweise in eine Bewegung in Sekundärrichtung quer zur Primärrichtung umwandelt, so daß eine Erhöhung des Innendruckes in einem Bereich des Körperteiles erzeugt wird und Erzeugen einer Perforation in dem Bereich erhöhten Innendruckes
21. Verfahren gemäß Anspruch 20, bei dem die Perforation erfolgt während das Körperteil an die Kompressionseinheit angedrückt ist.

1 / 5

Fig. 1A

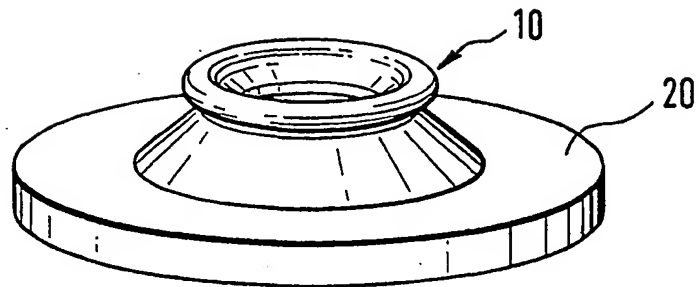


Fig. 1

Fig. 1B

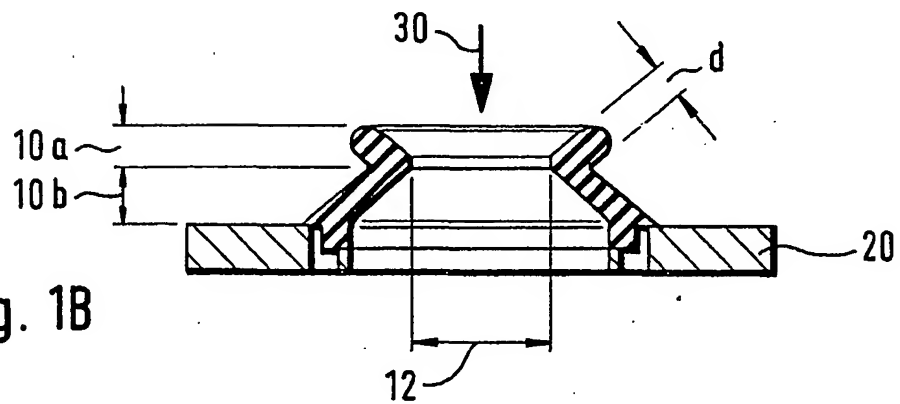


Fig. 2A

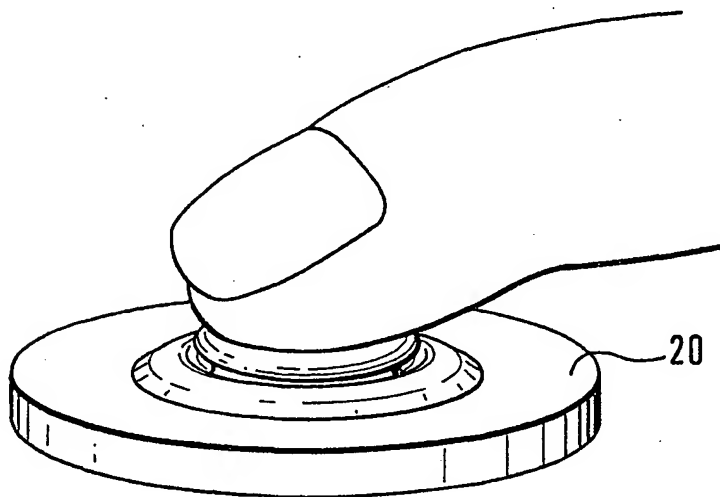
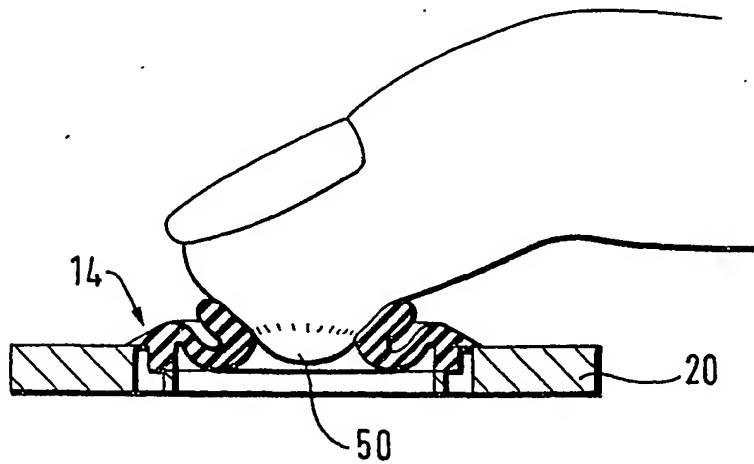


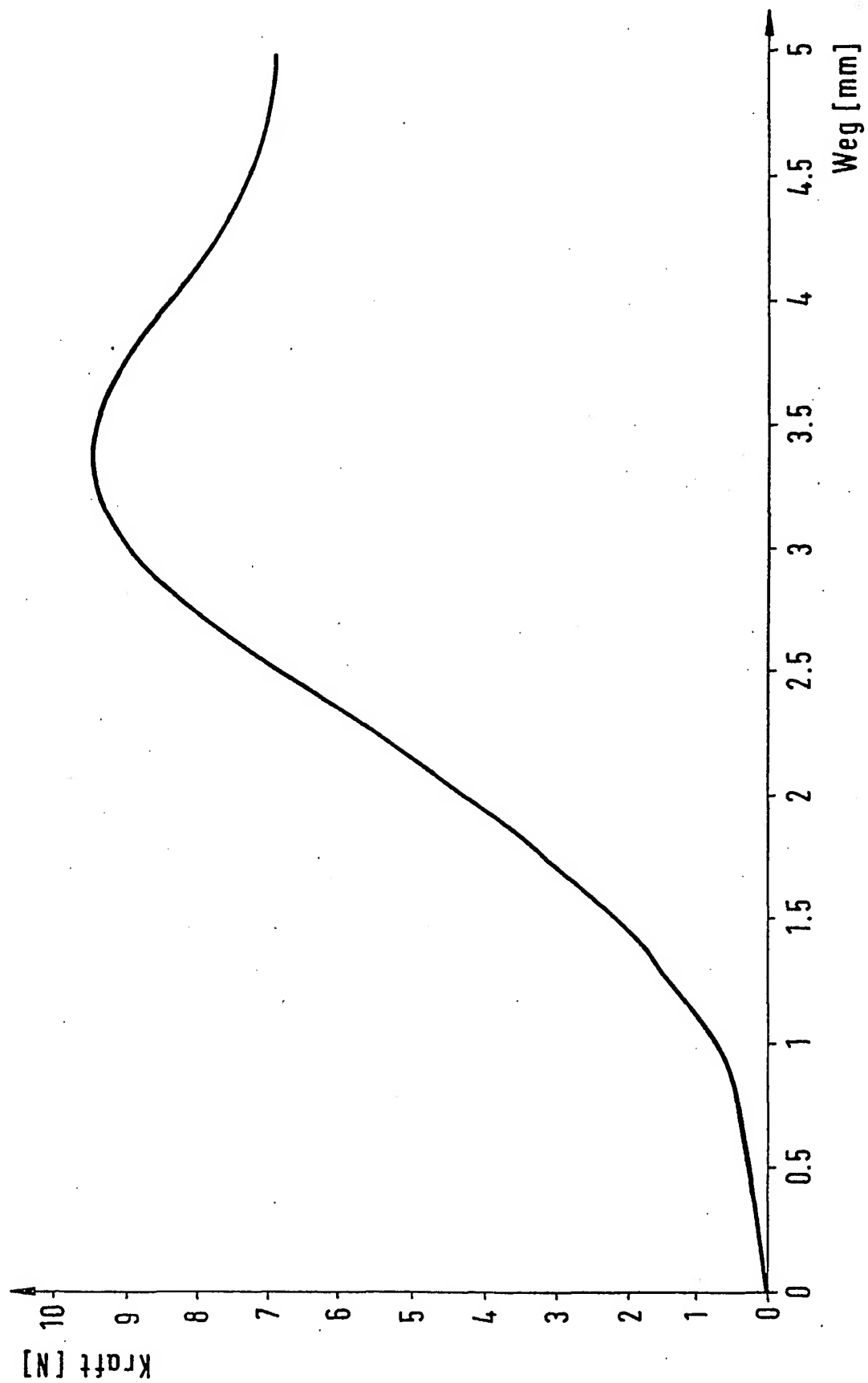
Fig. 2

Fig. 2B



2 / 5

Fig. 3



3 / 5

Fig. 4A

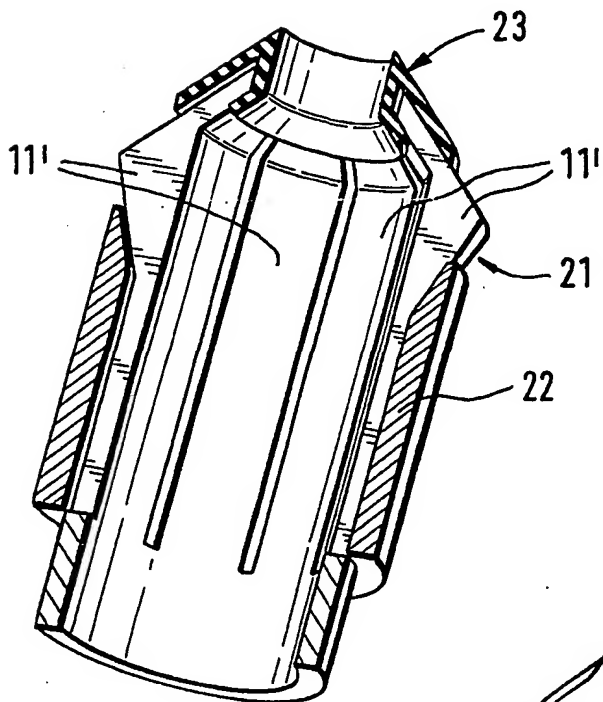
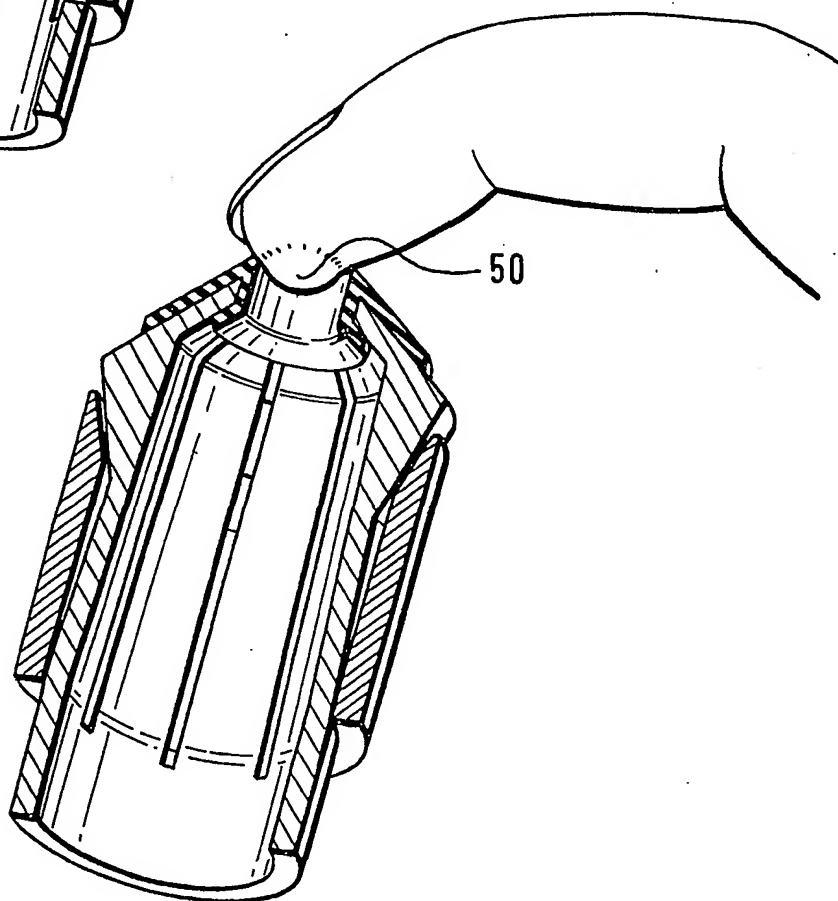


Fig. 4

Fig. 4B



4 / 5

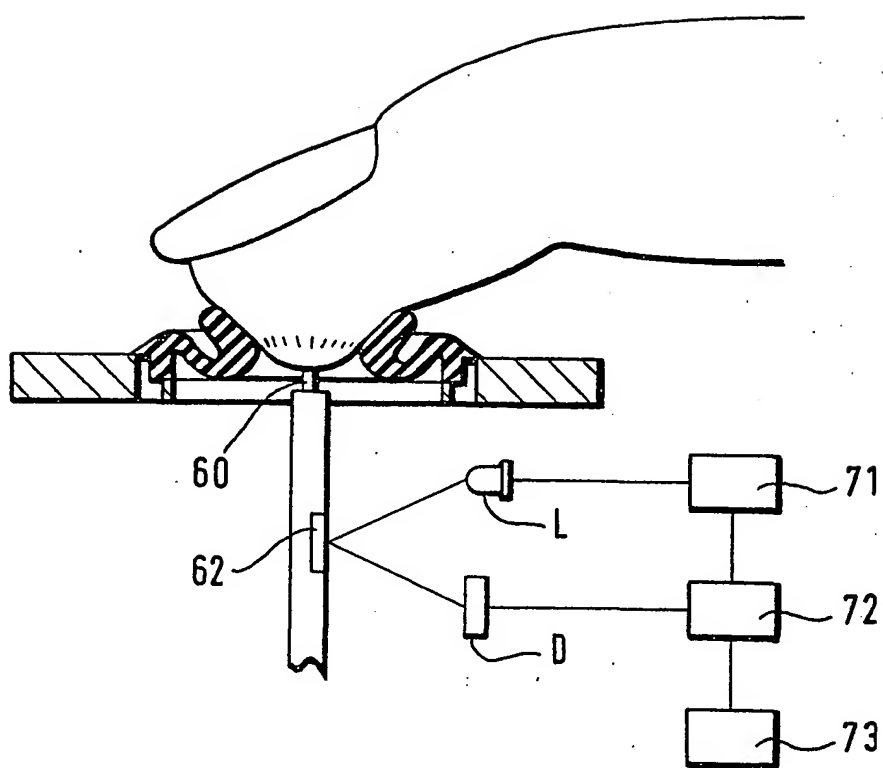
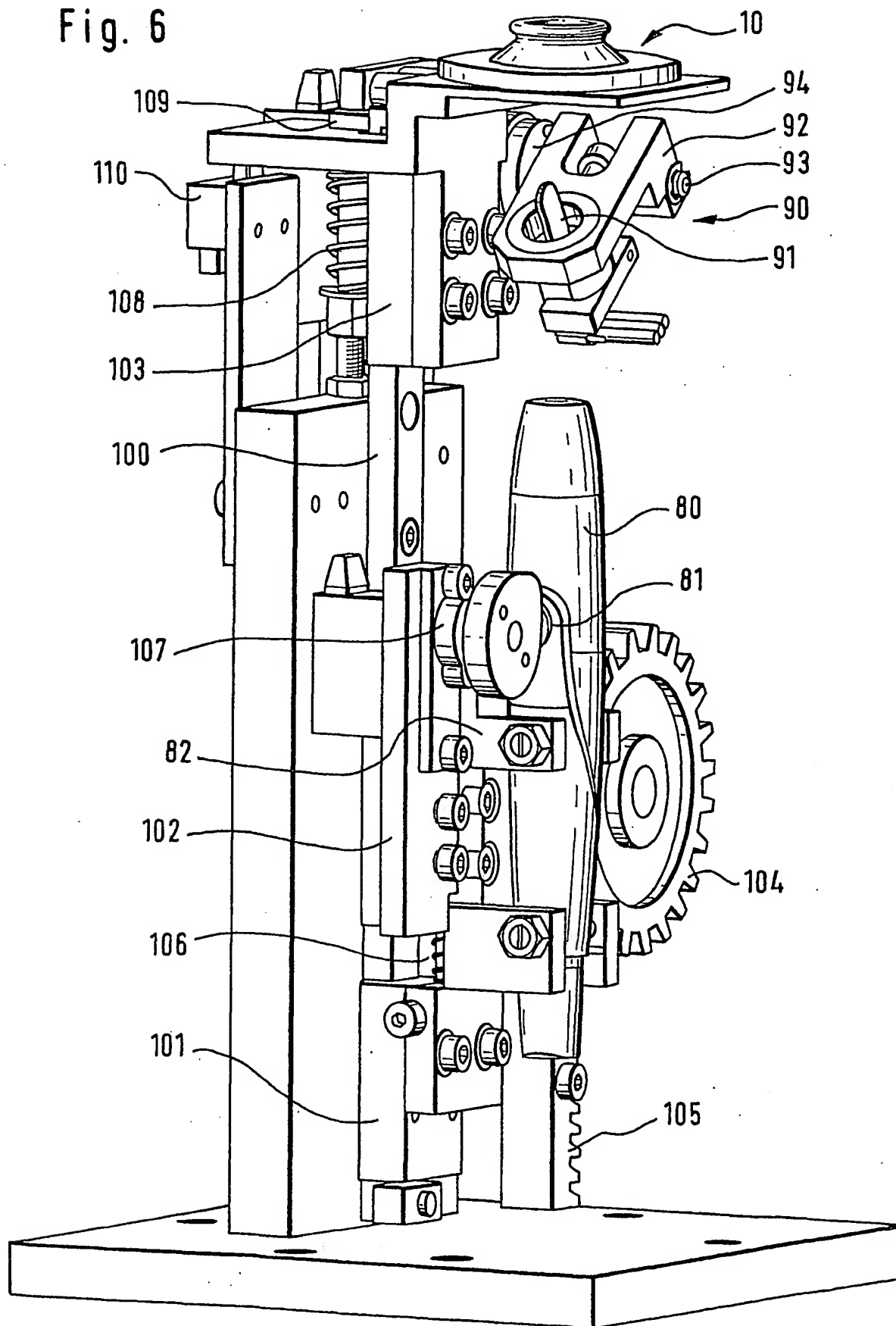


Fig. 5

5 / 5

Fig. 6



(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES  
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum  
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum  
29. November 2001 (29.11.2001)

PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer  
**WO 01/89383 A3**

(51) Internationale Patentklassifikation<sup>7</sup>: A61B 5/15, 5/14

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von DE, US): F.HOFFMANN-LA ROCHE AG [CH/CH]: Grenzacherstrasse 124, CH-4070 Basel (CH).

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP01/05976

(22) Internationales Anmeldedatum:  
25. Mai 2001 (25.05.2001)

(72) Erfinder; und

(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): SCHMELZEISEN-REDEKER, Guenther [DE/DE]: Am Wingertsberg 20b, 64653 Lorsch (DE). WEISS, Thomas [DE/DE]: Obergasse 42, 68307 Mannheim (DE). DECK, Frank [DE/DE]; Triftweg 1, 67150 Niederkirchen (DE). EBERT, Klaus-Peter [DE/DE]; Erbacher Strasse 42, 64407 Fraenkisch-Crumbach (DE).

(25) Einreichungssprache: Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch

(30) Angaben zur Priorität:  
100 26 172.8 26. Mai 2000 (26.05.2000) DE

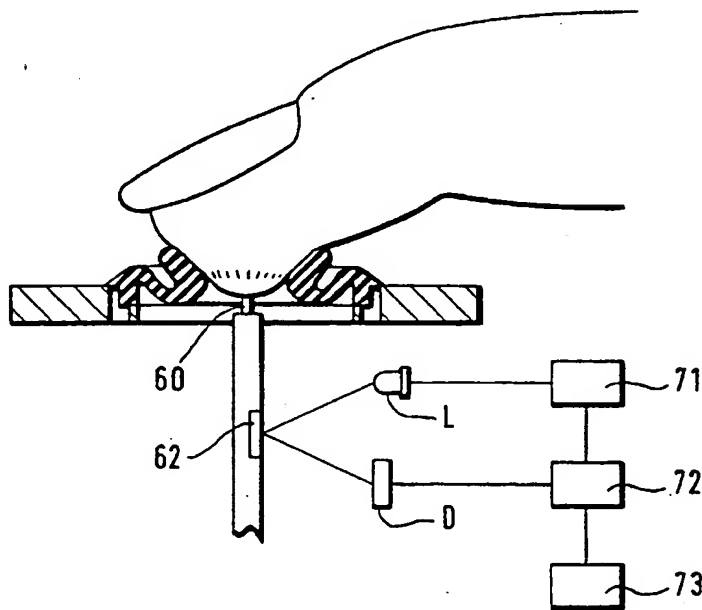
(71) Anmelder (nur für DE): ROCHE DIAGNOSTICS GMBH [DE/DE]: Sandhofer Strasse 116, 68305 Mannheim (DE).

(81) Bestimmungsstaaten (national): AE, AG, AL, AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BY, BZ, CA, CH, CN, CO, CR, CU, CZ, DE, DK, DM, DZ, EE, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD, MG, MK, MN, MW.

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

(54) Title: SYSTEM FOR REMOVING BODY FLUID, ESPECIALLY BLOOD

(54) Bezeichnung: SYSTEM ZUR ENTNAHME VON KÖRPERFLÜSSIGKEIT, INSBESONDERE BLUT



(57) Abstract: A system for removing body fluid from a part of the body, especially finger pads, comprising a compression unit which can be deformed by the pressure of the body part, resulting in an increase in internal pressure in a region of the body part, and also comprising a removal device. The primary pressure movement is partially converted into a secondary movement by deformation of the compression unit. Said secondary movement results in an increase in the internal pressure in a region of the body part. The invention further comprises a system for stimulating a discharge of body fluid, provided with a deformable compression unit.

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

WO 01/89383 A3



MX, MZ, NO, NZ, PL, PT, RO, RU, SD, SE, SG, SI, SK, SL, TJ, TM, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VN, YU, ZA, ZW.

- (84) **Bestimmungsstaaten (regional):** ARIPO-Patent (GH, GM, KE, LS, MW, MZ, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZW), eurasisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches Patent (AT, BE, CH, CY, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE, TR), OAPI-Patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

**Erklärungen gemäß Regel 4.17:**

- hinsichtlich der Berechtigung des Anmelders, die Priorität einer früheren Anmeldung zu beanspruchen (Regel 4.17 Ziffer iii) für die folgenden Bestimmungsstaaten AE, AG, AL, AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BY, BZ, CA, CH, CN, CO, CR, CU, CZ, DK, DM, DZ, EE, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD, MG, MK, MN,

MW, MX, MZ, NO, NZ, PL, PT, RO, RU, SD, SE, SG, SI, SK, SL, TJ, TM, TR, TT, TZ, UA, UZ, VN, YU, ZA, ZW, ARIPO-Patent (GH, GM, KE, LS, MW, MZ, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZW), eurasisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches Patent (AT, BE, CH, CY, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE, TR), OAPI-Patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG)

- Erfindererklärung (Regel 4.17 Ziffer iv) nur für US

**Veröffentlicht:**

- mit internationalem Recherchenbericht

**(88) Veröffentlichungsdatum des internationalen**

**Recherchenberichts:**

27. Juni 2002

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

(57) **Zusammenfassung:** System zur Entnahme von Körperflüssigkeit aus einem Körperteil, insbesondere der Fingerbeere mit einer durch Andruck des Körperteiles deformierbaren Kompressionseinheit, die eine Erhöhung des Innendruckes in einem Bereich des Körperteiles erzeugt und einer Entnahmevorrichtung. Durch die Deformation der Kompressionseinheit wird die primäre Andruckbewegung teilweise in eine sekundäre Bewegung umgesetzt, die zu einer Erhöhung des Innendruckes in einem Bereich des Körperteiles führt. Die Erfindung umfaßt weiterhin ein System zur Stimulation eines Austrittes von Körperflüssigkeit mit einer deformierbaren Kompressionseinheit.



## INTERNATIONAL SEARCH REPORT

In national Application No

PCT/EP 01/05976

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER  
 IPC 7 A61B5/15 A61B5/14

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

## B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

IPC 7 A61B

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

EPO-Internal, PAJ

## C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	US 5 709 699 A (WARNER HENRY A) 20 January 1998 (1998-01-20)  column 3, line 54-66; figures 2-4	1,3,4,6, 8,9,11, 18-21
X	US 2 646 799 A (JACOBY JR GEORGE W) 28 July 1953 (1953-07-28) claim 1; figures 1-3	1
A	US 5 624 458 A (LIPSCHER ERVIN) 29 April 1997 (1997-04-29) the whole document	1
A	US 3 626 929 A (SANZ MANUEL ET AL) 14 December 1971 (1971-12-14) cited in the application figures 11,12	1

☐ Further documents are listed in the continuation of box C.



Patent family members are listed in annex.

## \* Special categories of cited documents:

- \*A\* document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- \*E\* earlier document but published on or after the international filing date
- \*L\* document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- \*O\* document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- \*P\* document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

- \*T\* later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention
- \*X\* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone
- \*Y\* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.
- \*Z\* document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

25 February 2002

Date of mailing of the international search report

04/03/2002

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2  
 NL - 2280 HV Rijswijk  
 Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,  
 Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Bernas, Y

## INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International Application No

PCT/EP 01/05976

Patent document cited in search report		Publication date	Patent family member(s)	Publication date
US 5709699	A	20-01-1998	AU 6905596 A WO 9708986 A1	27-03-1997 13-03-1997
US 2646799	A	28-07-1953	NONE	
US 5624458	A	29-04-1997	HU 3783 A1 AU 8082494 A WO 9510977 A1	29-07-1996 08-05-1995 27-04-1995
US 3626929	A	14-12-1971	CH 500707 A AT 292910 B AT 292911 B BE 736571 A BE 736573 A CH 522395 A DE 1938870 A1 DE 1938871 A1 DK 120714 B DK 125730 B FR 2013819 A5 FR 2014735 A5 GB 1277761 A GB 1277762 A IL 32706 A IL 32707 A JP 48041632 B JP 48041633 B NL 6909366 A NL 6911527 A SE 348931 B SE 348932 B	31-12-1970 15-08-1971 15-08-1971 26-01-1970 26-01-1970 15-05-1972 29-01-1970 05-02-1970 05-07-1971 30-04-1973 10-04-1970 17-04-1970 14-06-1972 14-06-1972 29-10-1972 29-10-1972 07-12-1973 07-12-1973 29-01-1970 28-01-1970 18-09-1972 18-09-1972

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES  
IPK 7 A61B5/15 A61B5/14

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

## B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)

IPK 7 A61B

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal, PAJ

## C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	US 5 709 699 A (WARNER HENRY A) 20. Januar 1998 (1998-01-20)  Spalte 3, Zeile 54-66; Abbildungen 2-4 ---	1,3,4,6, 8,9,11, 18-21
X	US 2 646 799 A (JACOBY JR GEORGE W) 28. Juli 1953 (1953-07-28) Anspruch 1; Abbildungen 1-3 ---	1
A	US 5 624 458 A (LIPSCHER ERVIN) 29. April 1997 (1997-04-29) das ganze Dokument ---	1
A	US 3 626 929 A (SANZ MANUEL ET AL) 14. Dezember 1971 (1971-12-14) in der Anmeldung erwähnt Abbildungen 11,12 -----	1



Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen



Siehe Anhang Patentfamilie

\* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

\*A\* Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

\*E\* älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

\*L\* Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

\*O\* Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

\*P\* Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

\*T\* Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

\*X\* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden

\*Y\* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann nahelegend ist

\*Z\* Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

25. Februar 2002

Absendedatum des internationalen Recherchenberichts

04/03/2002

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde

Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2  
NL - 2280 HV Rijswijk  
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,  
Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Bernas, Y

# INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP 01/05976

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
US 5709699	A	20-01-1998	AU 6905596 A 27-03-1997
		WO 9708986 A1	13-03-1997
US 2646799	A	28-07-1953	KEINE
US 5624458	A	29-04-1997	HU 3783 A1 29-07-1996
		AU 8082494 A	08-05-1995
		WO 9510977 A1	27-04-1995
US 3626929	A	14-12-1971	CH 500707 A 31-12-1970
		AT 292910 B	15-08-1971
		AT 292911 B	15-08-1971
		BE 736571 A	26-01-1970
		BE 736573 A	26-01-1970
		CH 522395 A	15-05-1972
		DE 1938870 A1	29-01-1970
		DE 1938871 A1	05-02-1970
		DK 120714 B	05-07-1971
		DK 125730 B	30-04-1973
		FR 2013819 A5	10-04-1970
		FR 2014735 A5	17-04-1970
		GB 1277761 A	14-06-1972
		GB 1277762 A	14-06-1972
		IL 32706 A	29-10-1972
		IL 32707 A	29-10-1972
		JP 48041632 B	07-12-1973
		JP 48041633 B	07-12-1973
		NL 6909366 A	29-01-1970
		NL 6911527 A	28-01-1970
		SE 348931 B	18-09-1972
		SE 348932 B	18-09-1972